

Themenraum II

Aufgabenstellung

Bitte stellen Sie sich einander kurz vor und legen eine Person fest, die auf die Zeit achtet und eine Person, die die Ergebnisse auf dem Whiteboard festhält. Im Fachtagspaket finden Sie einen Würfel. Zu jeder Frage würfeln Sie bitte nacheinander und erläutern der Runde in ca. 2 Minuten was Sie mit dem gewürfelten Symbol und der jeweiligen Fragestellung verbinden. Falls jemand keinen Würfel hat, würfelt ein anderer Teilnehmer / eine andere Teilnehmerin stellvertretend. Eine Person der Gruppe befüllt parallel das Whiteboard mit Stichworten, um die Ergebnisse zu sichern.

1. Wie können wir (politische) Partizipation gestalten, dass sie für sozial benachteiligte Gruppen attraktiver wird?

- Kostenlose Angebote, ggfs. mit Anreizen, bspw. kostenfreies Essen und Getränke schaffen (Pizza und Politik, Burger mit dem Bürgermeister, Auf ein Eis mit...)
- Aufsuchende Angebote
- Einfache, persönliche, barrierefreie Ansprache, Niedrigschwelligkeit
- "Politische Sprache" in Alltagssprache übersetzen
- Selbstwirksamkeit durch Mitgestaltung erstmal in kleinen Dingen
- Vertrauen schaffen
- Umfassende Öffentlichkeitsarbeit
- Mehrsprachige Angebote, Mitwirkung mehrsprachiger Freiwillig Engagierter
- Veranstaltungen mit Personen aus unterschiedlichen Kulturen
- regionale Themen mit überregionalen Themen verbinden
- direkten Kontakt zu politischen Akteuren ermöglichen
- Schaffung eines neutralen Raumes inkl. Moderation
- den Mehrwert der (politischen) Partizipation verdeutlichen
- Prozesse transparenter gestalten
- Kooperationen mit anderen Institutionen
- Begegnungen schaffen zwischen Wahlberechtigten und nicht Wahlberechtigten

2. Welche Kooperationen mit anderen Akteuren und Akteurinnen im Sozialraum können die (politische) Partizipation stärken?

- Kooperationen mit Schulen, Hochschulen, Wohlfahrtsverbänden, Netzwerken, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Gemeinderäten, Kirchen, Tafeln, Stadtteilmanagement, Dorfgemeinschaft
- Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und Projekten z. B. Demokratie Leben, Miteinander Reden, etc.
- Gemeinsame Veranstaltungen mit Stabsstellen der Kommune
- "Brückenmenschen" finden, die Verbindung zu ihrer "Community" schaffen
- Organisation von Kinder- und Jugendparlamenten
- Straßen- und Familienfeste stärken die Gemeinschaft
- Gemeinsame Aktionen mit unterschiedlichen Gruppen, um Bedarfe zu eruieren
- MGH als Interessensvertretung in politischen Gremien einbringen
- Austausch mit der Lokalpolitik ermöglichen. Rathausbesuche o. ä. anbieten.

3. Welche Formate können MGH anbieten, um (politische) Diskussionen zwischen den Generationen anzuregen?

- Themenabende, Workshops, Schulungen, Quartierstreffen, Stammtische, Podcasts
- Kochkurse mit bestimmtem Thema als Hintergrund
- Konzerte mit anschließenden Austauschmöglichkeiten
- Erzähl-Cafés mit verschiedenen Generationen
- Kinder-Mitmach-Stadt als Ferien-Programm: Eine Wahl wird gestaltet und simuliert
- Gesprächskreis aktuelles Zeitgeschehen
- Austausch und Begegnung zu lokalen Themen schaffen, niedrigschwellig und erreichbar
- Generationenmittagstische und Eltern-Kind-Gruppen als Dialogbasis
- Generationsübergreifende Angebote wie z. B. gemeinsames Gestalten, Erzählcafé, Ausflüge mit geschichtlichem Hintergrund, Spaziergänge mit alten Fotos – diese werden an Ort und Stelle neu aufgenommen, etc.
- Sitzungsräume zur Verfügung stellen, z. B. für Jugendparlamente
- Einladung von Politikern zu Angeboten für Jugendliche, um Diskussionen zu ermöglichen
- Besichtigung von politischen Orten wie z. B. Landtag
- interkultureller Austausch zu politischen Wahrnehmungen